

Schüler lernen Lebenswelt von Blinden kennen

Sechstklässler des Erasmus-Gymnasiums haben sich bei den Thementagen in die Lage eines Blinden versetzt.

VON MARIE KIRSCHSTEIN

GREVENBROICH Ohne Hilfe hätte Simay Coskun es kaum geschafft. Die Zwölfjährige muss sich langsam vortasten. Mit Hilfe eines in der Turnhalle des Erasmus-Gymnasiums aufgebauten Parcours und Simulationsbrillen ist die Situation eines Blinden nachgestellt. „Ich hatte überhaupt keinen Orientierungssinn und kein Gleichgewicht“, sagt Simay Coskun beeindruckt. Der Parcours ist Teil der Thementage an der Schule. Die Sechstklässler erhielten dabei Besuch von Ernst Balsmeier. Er ist seit sieben Jahren blind und Vorsitzender des Sehbehinderten- und Blindenvereins im Rhein-Kreis Neuss.

Balsmeier ist keine Unbekannter an der Schule. Er ist regelmäßig dort zu Gast – auch während der Thementage. An diesem Vormittag erzählt er den Schülern der Jahrgangsstufe 6 nicht nur, wie er blind wurde und wie er damit umgeht. Er lässt sie auch in die Rolle eines Blinden schlüpfen. Dabei hilft der Parcours. Eine Erfahrung, die die Schüler nicht so schnell vergessen werden. „Alles war so dunkel und man weiß überhaupt nicht, wo man sich gerade befindet. Das war komisch“, sagt Luca Hübner (12).

Balsmeier möchte den Schülern nicht nur zeigen, wie sich Blinde fühlen und bewegen. Sein Ziel ist auch: „Ich will den Schülern Ängste im Umgang mit Blinden nehmen und Vorurteile abbauen. Die Schule ist ein Ort, an dem ich viele Menschen auf einmal erreichen kann. So kann ich mein Anliegen gut nach außen tragen.“ Ihm zufolge kann man gerade Kindern die Angst und Scheu besonders schnell nehmen. „Ich lasse die Kinder vieles selbst ausprobieren, mache mit ihnen

Spiele und zeige Filmsequenzen. Alles mit ganz viel Action.“ Später zeigt Ernst Balsmeier einen Ausschnitt aus der „Sendung mit der Maus“. Es geht um Blindenschrift. Die Kinder sind begeistert. Eine Schreibmaschine für Blindenschrift hat er auch dabei. „Ich finde es spannend zu sehen, wie Blinde im Alltag zurechtkommen und was für Hilfsmittel man erfunden hat, um es ihnen einfacher zu machen“, sagt Luca Hübner.

Auch Sybille Abels, Lehrerin am Erasmus-Gymnasium, freut sich über den Besuch. „Ernst Balsmeier besucht uns nun schon seit fünf Jahren und jedes Jahr lerne auch ich noch etwas dazu.“ Das Projekt haben früher Kollegen übernommen. Da sei die Aufmerksamkeit geringer gewesen, erzählt sie. „Für Kinder ist es viel spannender, dies von jemandem vermittelt zu bekommen, der selbst betroffen ist.“



Ernst Balsmeier erklärt, wie ein Blindenstock funktioniert. NGZ-FOTO: L. BERNS